

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienan, Reudorf, Drimannsdorf, Müllsen St. Nicola, St. Jacob, St. Michael, Stangendorf, Thurm, Niedermüllsen, Kubichnappel und Zirkheim

Amtsblatt für das Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

Nr. 12.

Hauptinsertionsorgan im Amtsgerichtsbezirk.

69. Jahrgang.

Donnerstag, den 16. Januar.

Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk.

1919.

Lichtenstein.

Pferdesteisch, Fr. Bankkarte Nr. 1-666, 1/2 Pf. 75 Pfg. bei Schöninger Chemulher Berg.

Bekanntmachung.

Die Kriegsfamilienunterstützung wird am 16. Januar in nachstehender Reihenfolge ausgezahlt: A-R von 9-10 Uhr, U-R von 10 bis 11 Uhr, D-S von 11-12 Uhr, T-Z von 12-1 Uhr.
Stadtrat Lichtenstein, den 15. Januar 1919.

An die Gallberger Kirchgemeinde!

Wir, die Unterzeichneten, haben gestern in harmonischer gemeinsamer Sitzung bezüglich der künftigen Begräbnisart folgendes beschlossen:

1. Am Trauerhause wird nicht mehr vom Kirchenchor gesungen.
2. Der Pfarrer besetzt sich mit dem Kreuzträger (3 Schüler) aus Trauerhaus und begleitet den Trauerzug. Das Blasen von Chordalen unterweg, statt Geläutes, ist gestattet. Wer vorher, oder am Abend vorher, am Hause von anderen Sängern ein würdiges Lied will singen lassen, dem ist das selbstverständlich nicht verwehrt. Der Chor der Landeskirchlichen Gemeinschaft hat sich dazu angeboten.
3. Der Kirchenchor (Adjunkten und Schülerchor) erwartet den Trauerzug am Friedhofseingang. Er begleitet mit einem üblichen Liebervers aus Grab und singt auch während der Einsegnung des Sarges. Die Feierlichkeit am Grabe geschieht auf die kürzeste Weise.
4. Alsdann besetzt sich die Trauergemeinde unter Geläut in die Kirche. Dort singt sie unter Orgelbegleitung mit dem Kirchenchor zusammen ein Lied. Besondere Lieberhischen werden in entsprechender Zahl angeschafft und jedesmal angelegt.
5. Darauf folgt die Ansprache des Pfarrers vom Altar aus.
6. Hieran folgt der Kirchenchor jedesmal eine Arie, worauf die Feier mit Gebet, Segen und Dank beschlossen wird.
7. Die Beerdigungszeit wird nach Möglichkeit im Winter um 3, im Sommer um 4 Uhr oder später sein.
8. Die Gebühren sind für alle Erwachsenen-Begräbnisse, was das rein kirchliche betrifft, künftig gleich, doch wird von einer gewissen Vermögensgrenze an ein Zuschlag erhoben im Interesse der Allgemeinheit. Ueber die Höhe der Gebühren und Zuschläge bestimmt sich der Kirchenvorstand weitere Entschlüsse vor.
9. 1/4 Stunde vor dem angeetzten Zeitpunkt des Begräbnisses wird geläutet zum Zeichen, daß der Sarg geschlossen und in den Leichenwagen gestellt werde, jedoch ganz pünktlich nach Erscheinen des Pfarrers der Zug sofort sich in Bewegung setzen kann.
10. Etwaiger Gesang vor dem Trauerhause müßte zeitlich so gelegt werden, daß er der Pünktlichkeit keinen Eintrag tut.

Wir danken, der Gemeinde hiermit eine ehr würdige und zeitgemäße Begräbnisart zu bieten, bis wir auf unserem Friedhof die so dringend nötige Parentationshalle haben werden.

Gallberg, den 15. Januar 1919.

Der Kirchenvorstand.

Pfarrer Hebart.

Der Kirchenchor.

Pastor Fischer.

Schule zu Hohndorf.

Die Anmeldung der Oftern 1919 schulpflichtig werdenden Kinder ist für die einfache, wie für die mittlere Volksschule von Montag, den 20. bis Mittwoch, den 22. Januar

nachmittags von 2-4 Uhr

im Direktorzimmer der Schule zu bewirken.

Schulpflichtig werden die Kinder, die bis Oftern 1919 das 6. Lebensjahr erreichen; aufgenommen können auch solche werden, die bis zum 30. Juni das 6. Lebensjahr vollenden. Auch die Kinder sind anzumelden, die wegen Krankheit oder sonstiger Gebrechen zu Oftern voranschicklich nicht einreten können.

Vorzulegen ist für alle Kinder der Impfschein, für nicht in Hohndorf geborene außerdem eine Geburtsurkunde mit Taufbescheinigung.

Ordnungsgemäß angefüllte Familienbücher haben Gültigkeit.

Die Anmeldung hat durch Erwachsene zu erfolgen.

Hohndorf, am 14. Januar 1919.

Die Schuldirektion.

Holzverkauf im oberen Rumpswalde.

Montag, den 20. Januar vormittags 9 Uhr gelangen auf dem Holzschläger am Vogelherd und Grubenberg

3 Wldt. Besenreisig

50 " Brennreisig und

10 Parzellen Karpföde

gegen sofortige Bezahlung zum Verkauf.

Zusammenkunft an der schwarzen Tafel.

Gallberg, den 14. Januar 1919.

Gräfliche Forstverwaltung und Rentamt.

Da die gegenwärtige Zeit zur Abhaltung von Masken- und Kostümbällen nicht geeignet erscheint, wird die Veranstaltung derartiger Vergnügungen hiermit für dieses Jahr verboten.

Wegen Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot werden nicht nur die Wirte und deren Stellvertreter, sondern auch die Veranstalter, Leiter und Teilnehmer solcher Tanzvergnügungen mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Das Verbot findet auch auf nichtöffentliche Bälle in Privathäusern Anwendung.

Dresden, am 9. Januar 1919.

Ministerium des Innern.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Deutschland erhebt Protest gegen die schamlose Behandlung Deutscher in Ghaf-Vorbringen.

* Die Stimmung in Wien klärt sich immermehr für einen Anschluß Deutsch-Oesterreichs an Deutschland.

* Die Berliner Presse ist von der Herrschaft der Spartakisten befreit, aber infolge der Zerstörungen im Druckereibetriebe können noch nicht alle Blätter in gewohnter Weise erscheinen.

* Nach unerfüllbaren Lohnforderungen der Angestellten ist bei der Berliner Hochbahn ein Streik ausgebrochen.

* In Berlin wird der Kleinkrieg gegen die Spartakisten fortgesetzt. In ersten Kämpfen kam es im Stadtteil Moabit. Die Familie Karl Liebknechts wurde verhaftet; eine Hausdurchsuchung belastete ihn schwer.

* Die Braunschweiger Regierung der Unabhängigen ist ernstlich am Werke unter Einverleibung von preussisch-anhaltischem Gebiete eine Republik Braunschweig-Hannover zu gründen und die Nationalversammlung vor eine vollendete Tatsache zu stellen.

* England beabsichtigt, sich in Antwerpen einen starken Flottenstützpunkt zu schaffen. — Die deutschen Bestrebungen in dieser Richtung waren natürlich ein Verbrechen.

* Am Montag wurde über 5 Kreise des Bezirks Karnowitz, Dienstag über Stadt und Kreis Kattowitz (Oberschlesien) der Belagerungszustand verhängt.

* Das Mandatverhältnis im bayerischen Landtag wird sich zu dem bisher angenommenen dahin verhalten, daß die Bayerische Volkspartei 57 Mandate, die Sozialdemokraten 49, die Deutsche Volkspartei 22, der Bayerische Bauernbund 17, die Nationalliberalen

6, die Unabhängigen 4 Mandate erhalten. In der Rheinpfalz sind noch 24 Abgeordnete zu wählen.

* In Bremen und Gughaben ist die Spartakusbewegung vollständig, es wird fester Hand bedürfen, um dort wieder geordnete Verhältnisse zu schaffen. Aufseher wurde infolge spartakistischer Unruhen von den Engländern befehlt.

* Die badische Nationalversammlung, für die insgesamt 107 Abgeordnete zu wählen waren, setzt sich nach dem schon bekanntgewordenen endgültigen Wahlergebnis wie folgt zusammen: 41 Abgeordnete der Zentrumspartei, 35 der Sozialdemokratischen Partei, 24 der Deutschen demokratischen Partei und 7 Abgeordnete der Deutsch-nationalen Partei. Die Unabhängige Sozialdemokratie vermochte in keinem Wahlkreis genügend Stimmen aufzubringen, um auch nur einen Sitz zu erwerben.

* In Montenegro ist Revolution ausgebrochen, die für die Unabhängigkeit des Landes eintritt.

* Die Reichsregierung steht auf dem Standpunkt, daß Kolonien für das deutsche Volk unentbehrlich sind. Ein Friede, der Deutschland ohne Kolonien ließe, wäre nicht gerecht und würde dauernd das Gefühl der Bergewaltigung zurücklassen.

* In den Vereinigten Staaten herrscht seit einigen Tagen bittere Kälte. Die Temperatur sank bis 30 Grad unter Null, in verschiedenen Landesteilen tobten heftige Schneestürme.

Beginn der Vorfriedensberatungen.

Am Montag begannen unter dem Vorsitz von Clemenceau in Paris die Vorfriedensberatungen. Die

se werden, wie angenommen wird, zwei oder drei Wochen dauern. Wenn die kleineren Staaten der Verbündeten zu Verhandlungen angehalten werden, hängt von der Entwicklung der Dinge in Deutschland ab. Die Friedensbedingungen werden Deutschland und seinen früheren Verbündeten kaum vor April unterbreitet werden können, worauf die Unterzeichnung des Friedensabkommens gegen Mitte des Sommers erwartet werden kann. Deutschland wird also vergeblich warten.

Paris. „Echo de Paris“ meldet, die Friedenskonferenz werde offiziell am 20. Januar mit ihren Arbeiten beginnen. Nach vorläufiger Annahme des Grundgesetzes des Völkerbundes in Anwesenheit Kochs und der Bevollmächtigten der fünf Großmächte, zu denen wahrscheinlich diejenigen Belgiens hinzutreten werden, wird sie sich der Erörterung der Friedensbedingungen für Deutschland zuwenden und die Denkschrift prüfen, welche für Frankreich das Saarbecken beansprucht und die Internationalisierung der Rheinschifffahrt mit besonderen Vorrechten für die Anwohner des Flusses vorsieht.

Der „Matin“ berichtet, daß die Prinzipien des Bundes der Nationen und die Bestimmung zu den 14 Punkten des Präsidenten Wilson an den Anfang des Memorandums gestellt werden. Das Blatt gibt dann noch folgende Einzelheiten: Die Sitzungen der Friedenskonferenz werden jeden Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag abgehalten werden, jedoch die Ministerpräsidenten von Italien und England die Möglichkeit haben werden, im Notfall zur Regelung dringender Angelegenheiten sich nach Rom bzw. London zu begeben.

geweigert...
Herbe...
berjorgung...
Behörden...
nde restlos...
effärt, daß...
rechtig hal...
örden nicht...
restlos zu...
de Begrün...
weiterge...
fften. Daß...
alten Sp...
vollständig...
ittigkeit in...
Vorwurf...
Urteil der...
Sei ß.

hme...
mittags...

heren...
ist...
ndem...

!

elle...
Mädchen...
nen sind...
es Kind...
die Ge...

ng...
Schlaf...
später...
unter K...
ff. d. Di...

T